Jahreszeitenpost Herbst





Kirchweg 1 5415 Nussbaumen Telefon 056 282 13 40 www.albiez-schuhe.ch

Mit Albiez-Schuhen sicher und warm durch den Winter



Öffnungszeiten

Montag 13.30 - 18.30

Dienstag bis Freitag 08.00 - 12.00 13.30 - 18.30

Samstag 08.00 - 16.00 durchgehend

Restwärme und Nestwärme

Wie schnell ging der herrliche Sommer vorbei! Mit vielen schönen Erinnerungen und Eindrücken denken wir an sonnige und warme Tage zurück und gehen mit Vorfreude dem farbenfrohen Herbst entgegen.

Ein wunderschöner Sommertag. Nach getaner Arbeit geniesse ich den warmen Abend und widme mich meiner meditativen Tätigkeit des Tages, dem Giessen der Blumen und Pflanzen. Beim Blick zwischen die Erdbeerstauden entdecke ich eine Vertiefung in der Erde, aus der mich vier kleine, flauschige Federbälle anschauen und mir ihre Schnäbel entgegen strecken. Fasziniert halte ich inne und beobachte das Geschehen. Um mich herum die Eltern der kleinen Bachstelzen. die alarmiert ihre Runden drehen und mich lauthals darauf aufmerksam machen, dass ich mich in ihrem Sicherheitsbereich befinde. So entferne ich mich vom Nest, um dem jungen Familienglück die nötige Ruhe zu gewähren und geniesse das Treiben aus der Distanz. Spannend zu sehen, wie sich die Vögel bei der Aufzucht ihrer Brut aufteilen und abwechselnd den Wachdienst und die Fütterung übernehmen. Wir konnten die liebevolle Aufzucht mitverfolgen, bis die Kleinen für ihre ersten Flugstunden bereit waren. So kamen wir zum Anschauungsunterricht in unserem Garten und für unsere Kinder war es jeweils die erste Tätigkeit nach der Schule, nachzusehen, was die kleinen Vögelchen machen.

Mittlerweile haben die kleinen Vögel das Nest verlassen und erkunden selbst die Umgebung, in der sie herangewachsen sind. Auch unsere Kinder haben in ein weiteres Erlebnis Waldschule gestartet und erkunden im neuen Schuljahr bereits seit einigen Wochen wieder die Wiesen und Wälder.

Nehmen wir die Restwärme des Sommers mit und lassen uns von den kommenden, farbenfrohen und teilweise mystischen Herbsttagen inspirieren. Ich wünsche euch viel Freude beim Entdecken, aber auch Zeit, um dazwischen wieder einmal die Nestwärme zu geniessen, wenn sich der Herbst von seiner kühleren Seite zeigt.

Herzlich
Daniel Kottmann
Vorstand, Finanzen und Marketing

Inhalt

4	Aus dem Verein	14	Waldhort
7	Waldspielgruppe	17	Leitbild
10	Waldschule	18	Erlebnistage
12	Geschichte	20	Waldzeit
13	Neu im Team	26	Pinwand

Liebe naturspielwald-Familien

Ein neues Schuljahr bedeutet auch immer Veränderung, Übergang und Neubeginn. Manchmal zaghaft, manchmal schon ziemlich forsch, Schritt für Schritt und manchmal auch in übermütigen Sprüngen erobern eure Kinder die Welt und werden selbständiger. Wir freuen uns, sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen und danken euch für euer Vertrauen.

6 Waldspielgruppen mit je 10 bis 12 Kindern, 3 Waldfüx-Gruppen mit je 12 bis 16 Kindern, sowie die Waldschule mit 8 neuen Kindergärtlern und 23 bisherigen Kindergarten- und Schulkindern sind seit dem 12. August wieder mit naturspielwald unterwegs. Zusammengezählt sind es 144 Kinder, die von insgesamt 20 Lehrpersonen, Leiter und Leiterinnen,

Praktikantinnen und zwei Praktikanten angeleitet und begleitet werden. Neu hinzugekommen sind im August Antonia, Nic, Serafin, Ruben, Aline und Jacqueline. Euch, und natürlich auch alle neuen Kinder und ihre Familien, heissen wir ganz herzlich willkommen!

Einmal mehr staunen wir, wie sich die kleinen Menschen in dem so neuen Umfeld Waldspielgruppe zurechtgefunden haben. Die neuen Orte im Wald sind nun schon ein paar Mal besucht und bespielt worden und die Rituale bereits mehrere Male erlebt – alles wird von Woche zu Woche vertrauter. Mit kühleren Temperaturen und Morgennebel hielt der Herbst Einzug in den Wald und bietet mit seiner Farbenvielfalt, den typischen Herbstgerüchen

und dem unvergleichlichen Herbstlicht fast uneingeschränkte Lern- und Entdeckungsmöglichkeiten.

Veränderung, Übergang und Neubeginn werden uns noch eine Weile weiterbegleiten. Denise Kaufmann gibt die Leitung der Waldschule auf Semesterende ab und wagt einen Neubeginn. Sie ist eine unserer naturspielwald-Pionierinnen und überlässt uns ein starkes und selbstbewusstes «Kind Waldschule». Wir danken dir, Denise, an dieser Stelle schon einmal ganz herzlich für deinen wertvollen und

unermüdlichen Einsatz für Waldschule und Verein. Hoffnungsvoll stellen wir uns nun den nötigen Veränderungen und sind zuversichtlich, einen runden Übergang zu finden.

Gerne möchten wir euch einladen, anlässlich des Infoabends Waldkindergarten am Montag, 28. Oktober und unserer Vereinsversammlung am Donnerstag, 21. November einen Blick hinter unsere Kulissen zu werfen. Die Details zu den beiden Anlässen findet ihr auf Seite 5 und 6 dieser Jahreszeitenpost.

Vorerst wünschen wir euch aber noch ausgiebig Gelegenheit, so oft wie möglich in einen bunten und raschelnden Herbstwald eintauchen zu können.

Herzlich grüsst euch Cornelia Karg Betriebsleitung

Informationsabend Waldkindergarten und Waldschule

Montag, 28. Oktober 2019, 19 Uhr Schulzimmer Münzlishausen Baldeggstrasse 54, Baden

Anmeldung an:
Denise Kaufmann
Schulleitung Waldkindergarten
und Waldschule
schule@naturspielwald.ch

- Bus: Nr. 5, 18.44 Uhr ab Baden Ost, bis Haltestelle Münzlishausen
- Auto: Beim Schulhaus gibt es keine Parkplätze. Fahrzeuge müssen am Waldrand ausserhalb Münzlishausen abgestellt werden.

Heute Morgen öffnen wir den Kochtopf um zu schauen, was es zum Mittagessen gibt. Ich sage, dass wir die Teigwaren dann am Mittag wärmen werden. Ein Kind fragt: "I de Mikrowälle"?

Einladung zur 21. Vereinsversammlung

Donnerstag, 21. November 2019 20 Uhr im Schulzimmer Münzlishausen an der Baldeggstrasse 54, Baden

- Bus: Nr. 5, 19.44 Uhr ab Baden Ost, bis Haltestelle Münzlishausen
- Auto: Beim Schulhaus gibt es keine Parkplätze. Fahrzeuge müssen am Waldrand ausserhalb Münzlishausen abgestellt werden.

Wir laden unsere Vereinsmitglieder herzlich zur Vereinsversammlung von naturspielwald ein.

Jahresbericht und Revisionsbericht liegen an der GV auf oder können bei unserer Geschäftsstelle info@naturspielwald.ch angefordert werden. Anträge, die der GV unterbreitet werden sollen, sind bis zum 7. November 2019 an den Präsidenten Patrick Isler-Wirth zu richten: patrick.isler@naturspielwald.ch

Traktanden

- 1. Begrüssung
- 2. Protokoll der 20. Vereinsversammlung vom 19. November 2018
- 3. Abnahme des Jahresberichtes
- 4. Abnahme des Revisionsberichtes
- 5. Décharge-Erteilung an den Vorstand
- 6. Wahlen
- 7. Anträge der Mitglieder
- 8. Verschiedenes

Eine Spielgruppenleiterin sammelt mit einem Spielgruppenmädchen Holz.

Das Kind ruft: "Lueg, do isch au no en Pilz!"

Ich sehe, dass dieser Pilz zertreten ist und bin unsicher, ob es nicht ich war:

"Ou nei, de isch jo vertrampet – bin denn jetzt ächt grad ich uf de ufe gstande?"

Worauf das Mädchen wohlwollend sagt: "Viellicht isch es jo au eme andere Tier passiert!"

Kei Baum isch glich

- Wer ist kräftig genug, um unsere Waldschaukel und unsere Hängematte zu halten?
- Wer trägt die Seile, auf denen wir turnen?
- Wer schützt uns vor der starken Sonne?
- Weshalb hören wir manchmal Regentropfen, ohne sie zu spüren?
- Wer bietet ein Zuhause für unzählige spannende Insekten und andere Waldbewohner?
- Bei wem darf ich mich immer anlehnen, wenn ich es wünsche?

Wir bilden mit den neuen Waldspielgruppenkindern unseren dritten Anfangskreis. Vera sagt: «Jetzt gönd mer go luege, öb d'Bäum no do sind, oder ob sie wegspaziert sind!» Lia ruft: «Nei, d'Bäum chönd doch gar ned laufe!»

Wie schön: Sie sind zuverlässig da, unsere Freundinnen! Ganz selten passiert es, dass einer der Bäume gefällt wird oder umgekippt ist.

Sehen wir einen Baum am Wegrand? Vielleicht können wir schauen, wie dick er ist und ob man mit den Armen rundherum greifen kann, vielleicht müssen wir uns auch helfen, wenn ein Baum zu dick ist für die Arme von nur einem Kind? In einzelnen Gruppen wird dieser Impuls sofort freudig aufgenommen – in anderen vielleicht irgendwann im Laufe des Jahres – wir haben ja zum Glück ganz viel Zeit, um den Puls der Kinder-Gruppen aufnehmen zu können.



Zwergenmädchen Rosella im Österli-wald weckt jeden Morgen ihre Zwillingsbaum-Freundinnen. Sie streicht über den Moospelz an den Wurzeln der Fichte und über die Rinde, die etwas rauer als jene der Zwillingsschwester Buche ist. Diese ist auch noch kleiner – steht daneben und die Stämme sind sogar miteinander verwachsen, wie wenn sie sich an den Händen halten würden.

Nala, die Eichhörnchenfreundin von Rosella, hüpft hin und her, von Baum zu Baum, und hilft so, die Freundinnen zu wecken und zu erquicken.

Die Kinder schauen mit Rosella, ob die Blätter oder Nadeln sich bewegen – ein Zeichen, dass die Bäume vielleicht schon ein wenig lachen.

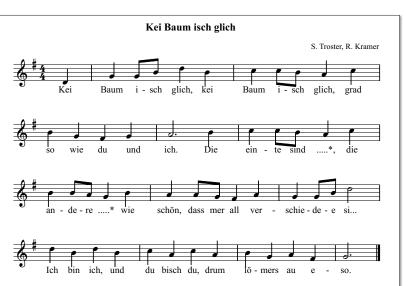
Direkt vor der Buchenfreundin wächst ein noch winziger Tannensprössling, wohl kaum ein Jahr alt. Dieser wird vom Zwergenmädchen sanft und lustig begrüsst.

Rosella erzählt, dass sie die Baumsprache verstehe und wisse, dass sich ihre Baumfreundinnen über unsere Besuche enorm freuen. Weil sie uns beim Spielen zuschauen und beim Erzählen und Singen zuhören können.

Speziell gern mögen sie, wenn wir sie vor dem Heimweg kraulen und noch zwischen den Stämmen durchklettern.

Übrigens: Am Walddspielgruppenplatz auf der Baldegg teilt Zwerg Malik auch mit seiner Freundin Nala seine Baumfreundin mit uns (lustigerweise haben beide Eichhörnchen denselben Namen).





* passende Adjektive einsetzen:

gross - chli riich - arm dick - dünn ruch - fiin etc.

Dieses Lied singen wir ab und zu. Was für ein Geschenk, dass die Welt so spannend ist: Kein Baum ist gleich wie der andere und wir Menschen sind ebenso unterschiedlich!



Wie schön, liegt noch das ganze Schuljahr vor uns! So bleibt viel Zeit, um mit den Spielgruppenkindern den Wald, seine Bewohner und einander gegenseitig kennen zu lernen und so manche Geschichten zusammen zu erleben!

Sibylle Disler Angebotsleiterin Waldspielgruppe



Schatzkiste Wald

oder ein Einblick in die Schatzkistenzimmerei

Der Unterrichtsschatz – oder wie der Wald den Unterricht mitbestimmt

Täglich trugen die Kinder im letzten Schuljahr Vogeleierschalen, Insektenflügel, Käferzangen, Wurzelknollen, ihre eigenen Milchzähne und auch uns unbekannte "Gwunderschätze" herbei. Sie zeigten diese stolz den anderen Kindern oder nach Antworten suchend uns Lehrpersonen. Zeit haben, uns auf die Fundstücke der Kinder einzulassen, nicht nur im Moment des Zeigens, sondern diese auch als Unterrichtsgegenstand zu nutzen das haben wir uns im Waldschulteam gewünscht und die "Schatzkiste Wald" zum Jahresthema gemacht.

Auf Schatzsuche – oder wieso eine Schatzkiste noch lange keinen Schatz macht

Um ihre Fundstücke gut behütet mit sich zu tragen, baten uns die Kinder ständig um Schachteln. Deshalb sollte es dieses Jahr für jedes Kind ein Schatzkistchen geben, um eben solche Schätze zu sammeln und transportieren. Die Kinder wurden mit einer Schatzkarte ins neue Schuljahr eingeladen, um sie bei ihren Vorstellungen eines Schatzes abzuholen. Mit dem Finden des glänzenden Schatzkistchens wäre die Schatzsuche bereits abgeschlossen. Wir wollten die Schätze aber nicht in den Schatztruhen verschwinden lassen, sondern sie benutzen zum Sortieren, Vergleichen, Spielen, Verwandeln, Tauschen,

Bauen, Fragen stellen und um ins Spiel zu kommen!

Der Schatz vom Spielen – oder das Beseelen von Naturmaterial

"Gib dem Kind einen dürren Zweig, es wird mit seiner Fantasie Rosen daraus spriessen lassen." (Jean Paul)

Naturmaterial finden, ihm eine Funktion im Spiel geben, sich auf sein Gspändli einlassen und sich mit SpielpartnerInnen austauschen, um dasselbe Verständnis von einem Gegenstand zu haben – das ist der Kern der ersten Spielsequenzen mit der neuen Gruppe im Wald. Daraus entstand die Idee des Goldsteines, der regungslos an einem schönen Waldplatz liegt und darauf wartet, gefunden, bespielt, belebt und "beseelt" zu werden.

So trugen die Kinder Waldschätze heran, betteten ihren Goldschatz in Moos oder ein Federkissen und bauten ihm ein Wohnhaus oder eine Schaukel. In der Fantasie der Kinder wurden die Goldschätze allmählich zum Leben und Strahlen erweckt.



Wann ist ein Schatz ein Schatz? oder wie die Kinder im Bann des Figurenspiels Aufträge und eigene Gefühle erkennen

Magali Maus, die Schatzmeisterin, und die zwei wilden Schatzsuchmänner begleiten uns als Leitfiguren durchs Schuljahr. Sie spielen Unterrichtsaufträge vor oder widerspiegeln die Gefühlswelt der Kinder. Beispielsweise wollte jeder der Schatzsuchmänner den Goldschatz mit nach Hause nehmen, was zu Streit und einem verlorenen Schatz führte. Die weise Magali Maus konnte vermitteln und brachte die Schatzsuchmänner zum Philosophieren: "Ein Schatz ist dann ein Schatz, wenn ich ihn behalten und behüten möchte." Und so fanden die Kinder doch noch ihre Schatzkistchen, damit sie ihre Schätze ebenso behüten können. Die Schätze wurden verglichen, fürs Dominospiel be-



nutzt und sachte wieder ins Kistchen gelegt. Die Kistchen werden von den Kindern täglich im Rucksack in den Wald getragen und rege gefüllt und begutachtet. Auch die Goldsteine durften die Kinder für einen Tag mit nach Hause nehmen. Sie verwöhnten sie daheim mit Schaumbädern, Vorlesen und Ehrenplätzen. Stolz berichteten die Kinder von ihren Erlebnissen mit dem Goldschatz und reichten ihn an ihr Gspändli weiter.

Die Schätze in uns – oder wie das Geburtstagskind sich selbst anstrahlt

Wer bin ich? Wer bist du? Wer sind wir als Gruppe? Neben den Waldschätzen begleiteten uns in den ersten Schulwochen auch die Fragen zu den Schätzen in uns. "Heute bist du unser Schatz!", hörte das erste Geburtstagskind beim Spähen in sein Schatzkistchen, welches das Zentrum der Geburtstagsfeier bildete. Ich beobachtete, wie das Geburtstagskind dabei verlegen schmunzelte und wie es den Deckel geheimnistuerisch wieder verschloss.

Nadja Hartmeier Lehrerin Waldschule

Geschichte

Das Märchen von den Douglasien-Zapfen

Douglasien sind Nadelbäume, die einst auch in unseren Wäldern heimisch waren, die letzte Eiszeit jedoch nicht überlebt haben. Aus den Indianergebieten im Nordwesten Amerikas kehrten sie zu Beginn unseres Jahrhunderts zu uns zurück. Douglasien haben dunkelgrüne, weiche Nadeln, die flach sind und spitz zulaufen. Auf ihrer Unterseite finden sich zwei silberne Streifen, wie bei unserer heimischen Weisstanne. Die Nadeln der Douglasie sind aber viel weicher, Tannennadeln haben außerdem eine abgerundete Spitze mit einer kleinen Kerbe.

Douglasien-Nadeln riechen intensiv nach Zitrone oder Orange, wenn wir sie zerreiben. Auf der Rinde finden sich unzählige kleine, höckrige Erhebungen, die sich mit einem Stöckchen öffnen lassen – heraus tropft dünnflüssiges Harz mit würzigem Zitronenaroma (Kinder lieben dieses "Waldparfüm"!). Unverkennbar sind die Douglasien-Zapfen – aus ihren Schuppen lugen lauter kleine Schwänzchen und um diese dreht sich die folgende Geschichte, die wir von den Indianern kennen:

Wie jedes Jahr und wie jeder Baum hatte sich auch die Douglasie den ganzen Sommer über viel Mühe damit gegeben, lauter gesunde Samen hervorzubringen, denn, wie ihr wisst, wachsen daraus ja die neuen Bäume.

Im Sommer und Herbst verteilen die Bäume ihre Samen über die Erde.

... Der Ahorn und die Birke vertrauen sie dem Wind an.

- ... Eiche und Buche schenken sie in grosser Zahl den Tieren, damit diese nicht alle aufessen, sondern auch welche in der Erde vergraben.
- ... Die Erle schickt sie in Bach und Fluss auf die Reise.

Eines Morgens, als die Douglasie ihre Samen zur Erde werfen wollte, erschrak sie heftig – all die schönen Zapfen waren leer! Irgendjemand hatte die Samen daraus gestohlen! Die Arbeit eines ganzen Sommers war umsonst gewesen! "Das passiert mir nicht noch einmal!", versprach sich die Douglasie, das nächste Mal wollte sie besser aufpassen!

Der Herbst kam, danach der Winter und dann das Frühjahr. Die Douglasie erwachte aus der Winterruhe, streckte sich, wuchs ein Stück, und den ganzen Sommer über sammelte sie die Kraft der Sonne für ihre Kinder, die Samen. Die verbarg sie wie üblich unter den Schuppen der Zapfen und wartete auf den Tag, da sie reif sein würden, um zur Erde zu fallen. Aber was war das? Eines Morgens, da waren sie wieder alle weg!

Im nächsten Jahr, als die Samen erneut reif genug waren, blieb die Douglasie Nacht für Nacht auf Lauer. Dieses Mal sollten die Diebe kein so leichtes Spiel mit ihr haben! Und eines Nachts, kribbel-krabbel-kribbel-krabbel, fühlte die Douglasie, wie sich Tausende kleiner Füsschen ihren Stamm entlang hochpirschten, und wie Tausende kleiner Körper neugierig unter die Zapfen krochen und gierig nach den Samen schnupperten.

Neu in unserem Team



Antonia Nater Waldfüx Liebefels



Ruben Gügler Praktikant Waldkindergarten



Nic Liebhart Waldfüx Rotholz



Serafin Dettwiler Praktikant Waldschule

Wer mehr über sie wissen möchte: www.naturspielwald.ch/Über uns/Team

SCHNAPP – da schloss die Douglasie alle ihre Zapfen auf einmal und die Räuber sassen in der Falle! Als es hell wurde, konnte man sehen, wer den Diebstahl begangen hatte – ein ganzes Mäusevolk! Ihre Hinterteile mit Beinen und Schwänzchen guckten aus den zugeschnappten Zapfen, und Tausende kleiner Mäuschen versuchten verzweifelt,

wieder freizukommen. Die Douglasie liess sie erst frei, nachdem die Mäuse versprochen hatten, nur den Teil der Samen zu nehmen, der ihnen zustand, und nicht einfach alles wegzustehlen.



Zur Warnung gegen solchen Diebstahl sieht man bis heute aus jedem Douglasien-Zapfen die Hinterteile der gefassten Mäuseräuber zappeln...

- · Bild: Wikipedia
- aus: Naturmeditationen für Kinder und Eltern. Kinder erfahren die Stille Michael Kalff, Herder Verlag

Aus dem Hort-Alltag

Wenn sich die Hortkinder zum Beginn des Nachmittags treffen, hört man schon bald ihr Begrüssungslied:

Hey ho - jetzt simmer Hortchind Hey ho - jetzt simmer Hortchind Hey ho - jetzt simmer Hortchind Chum mir gönd an Jägerplatz...

Am Dienstag sind es dieses Jahr zwei Spielgruppenkinder und sechs aus dem Kindergarten. Ein Kindergartenkind bleibt nur bis kurz vor vier Uhr, quasi im Wechsel mit drei Schulkindern, die dann zu uns in den Hort kommen.

Am Donnerstag sind es elf Kinder, die ab 13.30 Uhr dabei sind, zwei davon fahren mit den Schulkindern um 15.45 Uhr nach Hause und vier Schulkinder kommen dann zu uns.

Nach dem Begrüssen, Singen, Tanzen und Austauschen von Erlebnissen und Neuigkeiten des Waldmorgens, machen wir uns auf den Weg zum Hortplatz zurzeit zieht es uns meistens zum Jägerplatz am Weg nach Birmenstorf, nicht weit vom Baldegger Parkplatz entfernt, sodass auch die müden Beine der Jüngsten diese Strecke gut laufen mögen.

Dort nehmen ein paar Kinder gleich den Abbau der ehemaligen Rakete, einem grossen Baumstrunk, in Angriff; ausgerüstet mit Hämmern, Schaufeln und Sägen wird gearbeitet und zur Sicherheit werden Seile als Abgrenzung gespannt, so dass Leute ohne Bewilligung nicht in die Gefahrenzone der Baustelle kommen.

Andere nehmen es gemütlicher, schnitzen, malen, schaukeln in der Hängematte oder sitzen beim Bücher-Geschichten-Baum.

Onoora erinnert sich an den kleinen Apfelbaum auf der Waldwiese: Vor zwei Jahren konnten wir dort Äpfel pflücken, aber letztes Jahr hatte es gar keine. Und da der Herbst schon spürbar ist und die ersten Äpfel reif sein sollten, macht sie sich auf den Weg, über Brombeerranken und durch hohes Gras. Und tatsächlich, der kleine Baum trägt dieses Jahr wieder Früchte. Das Problem ist nur, dass sie zu weit oben hängen. Zum Glück kann

Yvonne behilflich sein und so essen wir zum Zvieri auch ein paar von diesen besonderen Äpfeln. Mmmh – sie schmecken den meisten, obwohl sie etwas sauer sind.

An einem Dienstag wünschen sich ein paar Kinder, dass wir einen Besuch beim Stall unterhalb der Baldegg machen. Da nicht alle mitkommen wollen, teilen wir uns in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe geht mit Yvonne schon in den Wald, die andere macht sich mit Myriam auf den Weg zum Stall, bzw. zum Gehege davor, wo vier Pferde, ein Fohlen und ein Pony am Grasen sind. Frau Bösch, die Pferdebesitzerin ist auch da und erzählt uns vom Fohlen, seiner Mutter, der Tante, die die Chefin ist und sehr gut auf das Fohlen aufpasst, vom Vater und dem Onkel des Fohlens, die beide recht wild sind und auch vom Pony, das Michel heisst und auch so ein Lausejunge ist wie jener aus Lönneberga. Jedenfalls dürfen wir ihn weder streicheln noch füttern, denn er beisse manchmal einfach zu. Gerne würden wir noch in den Stall reinschauen, doch es ist schon fast Zvieri-Zeit - also

höchste Zeit, um uns von den Pferden und Frau Bösch zu verabschieden und zu den anderen in den Wald zu gehen.

Nach dem Zvieri laden die zwei Schulmädchen zu einer Zirkusvorführung ein. Billette werden verteilt, Plätze angewiesen und sobald alle Gäste da sind, beginnt eine wilde, lustige, teils waghalsige Hängematten–Show. Eindrücklich, wie viel Power nach einem langen Waldschultag noch vorhanden ist. Aber auch praktisch, können beim Zuschauen die jüngeren Kinder einfach ein bisschen sitzen, anlehnen und zuschauen.

Auf dem Heimweg sind die älteren Kinder uns Leiterinnen eine grosse Hilfe, denn sie erinnern die Jüngeren daran, bei den Halteplätzen zu warten, so dass wir alle zusammen sicher die Strasse überqueren können und heil beim Bushäuschen ankommen.

Myriam Pfammatter Angebotsleiterin Waldhort











Raldegg Naherholung in Baden seit 1837

RESTAURANT BALDEGG

5400 BADEN

TEL. 056 222 57 35 WWW.BALDEGG.CH

DIENSTAG-SAMSTAG SONNTAG 9–23 UHR 9–22 UHR





Badener Stein

Baden - Brugg - Schlieren - Zürich www.backparadies.ch



Pflanzencenter

Langacker 21, Baden-Dättwil 056 493 54 00 – blumen@tonisuter.ch

Büro – Baumschule – Gartenbau Segelhofstrasse 36 f, Baden-Dättwil 056 493 12 12 – Fax 056 493 16 12 www.tonisuter.ch – info@tonisuter.ch

Hast du einen Raum, pflanze einen Baum! Wir realisieren Ihre Gartenträume.

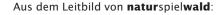
Unser Leitbild liegt uns am Herzen

Wir leben es.

In der ersten Klasse der Waldschule:

Trotz wiederholtem Erklären und Üben mit verschiedenen Materialien und Strategien versteht eine Erstklässlerin den Zehnerübergang im Rechnen nicht.

Eltern und Lehrpersonen beschliessen gemeinsam, das Thema eine Weile ruhen zu lassen. Eines Morgens steht das Kind auf, setzt sich hin und rechnet spielend über die 10.



Die Kinder in ihrem aktiven und selbst bestimmten Lernen bestärken.

Wir sind uns bewusst, dass sich Lernen nicht auf Abruf einstellt und sich kaum durch uns beschleunigen lässt



 $6 ag{1}$

Mit Thymiana, Yritys und Kulinarika unterwegs



Am Dienstag wurden immer wieder Zaubersprüche in den Himmel gesandt, damit das Wetter hält! Doch eine der Hexen (man munkelt Yritys) hat wohl ein paar Worte vertauscht. Die neuen Hexen- und Zauberlernenden erfuhren, dass unsere Kochhexe Kulinarika lieber das Tanzbein schwingt und dabei ihre Kochpflichten für Rumpumpel vergessen hat. Rumpumpel war so erbost darüber, dass sie Kulinarika mit einem «Juckbeinzauber» verhext hat. Bis zum Znüni lernten wir viele spannende Sachen über Pflanzen von Thymiana, damit wir einen «Heilzauber» herstellen konnten. Es hätte noch viele spannende Stationen auf dem Weg gehabt, aber das Wetter machte uns einen Strich durch die Zauberbücher (oder war es doch Rumpumpel?)!

Es donnerte und die Blitze kamen näher. Thymiana und Yritys beschlossen, mit den Hexen und Zauberlernenden mit dem Bus zur Baldegg zu fahren (auf dem Besen fliegen wäre zu gefährlich gewesen!). Patschnass oben angekommen, durften wir das von Kulinarika zubereite, köstliche Mahl geniessen (im Wald gekocht und dann alles hochgehext!).

Unterschlupf fanden wir beim Restaurant Baldegg beim alten Pferdestall. Danach ging es ab ins Schuelhüsli: Hexenbesen und Zauberstäbe wurden gebastelt. Gespielt wurde im Hortbereich und doch noch draussen. Und natürlich wurde Kulinarika bestens versorgt und durch eine Spitzwegerich-Verreibung endlich von ihrem Juckbeinzauber geheilt. All das Gelernte durften die Nachwuchs-Zauberer und -Hexen in ihrem persönlichen Hexen-Handbuch festhalten.

Am Donnerstag hielt sich Yritys zurück und hat den Wetterzauber Thymiana überlassen und so wurde es ein "perfekter Waldtag wie aus dem Zauberbuch"! Zuerst haben die neuen Hexen- und



Zauberlernenden und die Junghexen und Zauberer ein Dankeschön von Walburga, der Oberhexe, erhalten, weil sie am Dienstag der armen Kulinarika so gut geholfen haben.

Walburga ist aber allergisch auf Spinnenbeinhaar und ausgerechnet beim «Schatztruhe-Zusend-Zauber» kitzelte sie eine Spinne so fest an der Nase, dass der Zauber etwas durcheinander geriet. Deshalb durften wir eine Schnitzeljagd mit Rätseln und Aufgaben quer durch den Wald erleben. Kurz vor dem Mittagessen wurde der Schatz dann doch noch gefunden.

Den Nachmittag verbrachten wir beim Spielgruppenplatz. Es gab so viel zu erleben, Feuer-Experimente, Buchzeichen basteln, Zauberstäbe schnitzen, lesen oder einfach «nur spielen». Auch wurde das Hexen- und Zauberer-Handbuch geführt und vervollständigt. Zum Zvieri gab es eine «Unchrud-Butter», die Kulinarika mit Helfern selber gemacht hat. Ganze 13 verschiedene Kräuter waren in der Butter.

Trotz Wetterpech am Dienstag und dank Wetterglück am Donnerstag konnten wir 16 zufrieden und glückliche Junghexen und Jungzauberer zurück in die Obhut der Eltern übergeben.

Diesen Bericht hat Yritys (Yvonne) mit ihrer Zauberfeder gehext, in Zusammenarbeit mit Thymiana (Marianne) und Kulinarika (Claudia).



 $oldsymbol{8}$

Waldzeit für Familien

Ernten-Danken-Feiern

Mitte September haben sich einige Familien mit uns auf Entdeckungstour begeben, wir haben geschaut, was es auf den Wiesen und im Wald zu ernten gibt und wo es schon sichtlich "herbstet".

Der Herbstling, der Gehilfe des Herbstes, bat uns um Hilfe beim Ernten – er brauchte unsere vielen fleissigen Hände, es gab viel zu tun! Essbare Hagebutten haben wir gefunden, gesammelt und dann als leckere Beilage zu unserem Festessen genossen. Und auch zum Basteln waren die leuchtend-roten Beeren wunderbar. Ein Tipp für den Winter: Jeden Tag eine Hagebutte pflücken und essen, das ist ein natürlicher Vitamin C-Spender für die ganze Familie.

Auch letzte Wiesenblumen und Kräuter kamen in unsere Körbe, für einen leckeren Blütenquark und eine Rahm-Wildkräutersauce. Viele Hände halfen gerne beim Kochen und so zauberten wir gemeinsam ein herbstliches, reichhaltiges Festessen. Ein wunderschönes Buffet haben wir gemacht, mit einem grossen Dank an die Natur, die das alles für uns wachsen lässt! Mmmhh... es war sehr gut.

Es blieb genug Zeit zum Schaukeln, Spielen und zum Austauschen und Geniessen. Die Kinder lauschten der Geschichte von der Maus Frederick: Alle Tiere sammeln im Herbst fleissig Nüsse und Samen, einige aber sammeln stattdessen Sonnenstrahlen, Farben und Wörter – gemeinsam zehren alle davon während des langen Winters.

Diesen Tieren haben wir es nachgemacht und in einem kleinen Säckli Farben und schöne Dinge gesammelt, Schätze für nen genossen freie Zeit für sich, mit dem Impuls, in ihr Säckli schöne Erinnerungen aus dem Sommer zu sammeln. Bewusst zu schauen, was denn im eigenen Leben diesen Sommer so alles entstanden/gewachsen ist. Auch dies sind Schätze für die Winterzeit.

graue, kalte Wintertage. Die Erwachse-

Wenn man ein Fest feiert, darf auch das Dessert nicht fehlen. Und auch für den Wald gab es ein Dessert: Nüsse und Kerne für alle Waldwesen, die nun im Herbst fleissig Vorsorge betreiben für den Winter.

Die nächste Waldzeit für Familien findet im März 2020 statt.

Vera Caspar Waldspielgruppenleiterin











Ein Kind findet ein Herbstblatt, an dem man deutlich sieht, wie die grüne Farbe schwindet. Lehrerin: Was braucht der Baum, um grüne Blätter wachsen zu lassen?

Kind: "Regen!"

Lehrerin: "Wenn die Blätter nur aus Regen wären,

wären sie ...?"

Kind: "Blau! Oder durchsichtig?"

"Dann braucht der Baum noch eine grüne Spraydose!"



Burghalde 17 5400 Baden Tel. 056 222 30 22 www.schule-im-grünen.ch info@schule-im-gruenen.ch

Lernen mit Freude... im eigenen Tempo... in der Natur

Gesamtschule 1.- 6. Klasse



Bäckerei-Konditorei Frei mit Café und Showbäckerei Einkaufszentrum Markthof 5415 Nussbaumen 056 296 20 72



genuss pur

www.baeckerei-frei.ch

weitere Filialen in: Baden-Kappelerhof, Brugg, Döttingen, Turgi Geroldswil, Nussbaumen, Untersiggenthal

www.xart.ch

Publisher Professional

Zertifizierter Anschlusslehrgang für Absolventen/-innen mit Publisher Basic oder entsprechenden Kenntnissen



Desktop Publishing

Gestalten und erstellen von Flyern, Broschüren, Inseraten, Plakaten mit Illustrator, InDesign, Photoshop und Acrobat

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe mit kompetenter Beratung für alle Fragen von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss!



Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi Tel. 056 223 11 84 Fax 056 223 11 91

Mmmhh! Die beschte Würscht für übers Für!



Weite Gasse 12, 5400 Baden Tel. 056 222 69 04, Mail info@mueller-metzq.ch



Waldgenuss von Kopf bis Fuss



für Kinder von 5 bis 8 Rütihof 1x pro Monat, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag

für Kinder von 9 bis 12 Baldegg

1x pro Monat, Samstag oder Mittwoch

für Erwachsene

Einen Augenblick lang den Alltag vergessen Samstag 9.30 - 13.30 Uhr, in Rütihof



für Lerncoaching, Hausaufgabenhilfe und Begabtenförderung

Sibille Winistörfer, Lehrerin und Naturpädagogin

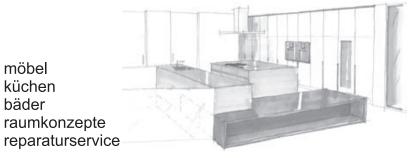


www.natur-punkt.ch



möbel küchen bäder

raumkonzepte



5430 wettingen winernstrasse 4 telefon 056 430 10 30

www.mb-w.ch



Brockenstube

Mellingerstr. 27a 5400 Baden

Mittwoch 14.30 - 17.30 Uhr Samstag 13.00 - 16.00 Uhr, jeweils am 1. Samstag im Monat von 10 - 16 Uhr

079 898 43 29 brockenstube@sgf-baden.ch

Kinderbrocki

Haselstrasse 6 5400 Baden

Montag 15.00 - 16.30 Uhr Mittwoch 15.00 - 16.30 Uhr

079 717 71 48 kinderbrocki@sgf-baden.ch

AbWaSser-LeitUn?gen

Der Erlös geht an soziale Projekte

sowie benachteiligte Menschen

in der Region Baden.

sgf-baden.ch

Für Unterhalt und Notfälle: 056 438 05 35 (24h) www.kanaltotal.ch



Kanal total

Hächler-Reutlinger

Das ganze nsw-Team gratuliert herzlich Livia und Yves zur Geburt ihres zweiten Sohnens Mélio Jorin

Freie Plätze

Waldhort (Dienstag)

Infos: myriam.pfammatter@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe

Infos: sibylle.disler@naturspielwald.ch

Freie **Praktikumsstellen** Schuljahr 2020/2021 Waldkindergarten und Unterstufe Informationen dazu auf www.naturspielwald.ch/offene Stellen

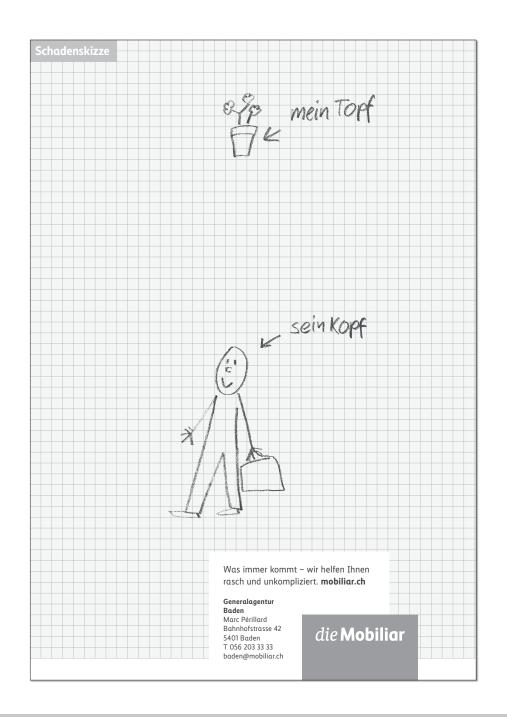
Infoabend Waldkindergarten und Waldschule

Montag, 28. Oktober 2019 Schuelhüsli Münzlishausen, Baldeggstrasse 54, Baden Infos auf Seite 5

Vereinsversammlung

Donnerstag, 21. November 2019 Schuelhüsli Münzlishausen, Baldeggstrasse 54, Baden Infos auf Seite 6

Besucht uns auf facebook!



Impressum

Erscheint 4x jährlich Auflage 350 Exemplare

Redaktionsschluss

11. November 2019, für die Winterpost

Herausgeber naturspielwald

Layout

Walter Brehm, x-art college

Druck

LP Copycenter, Wettingen

Redaktion

Angelika Welti angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

${\bf natur} {\bf spiel} {\bf wald}$

056 534 68 98 info@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe

Sibylle Disler spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule

Denise Kaufmann schule@naturspielwald.ch

Waldfüx

Cornelia Karg fuex@naturspielwald.ch

Waldhort

Myriam Pfammatter hort@naturspielwald.ch

